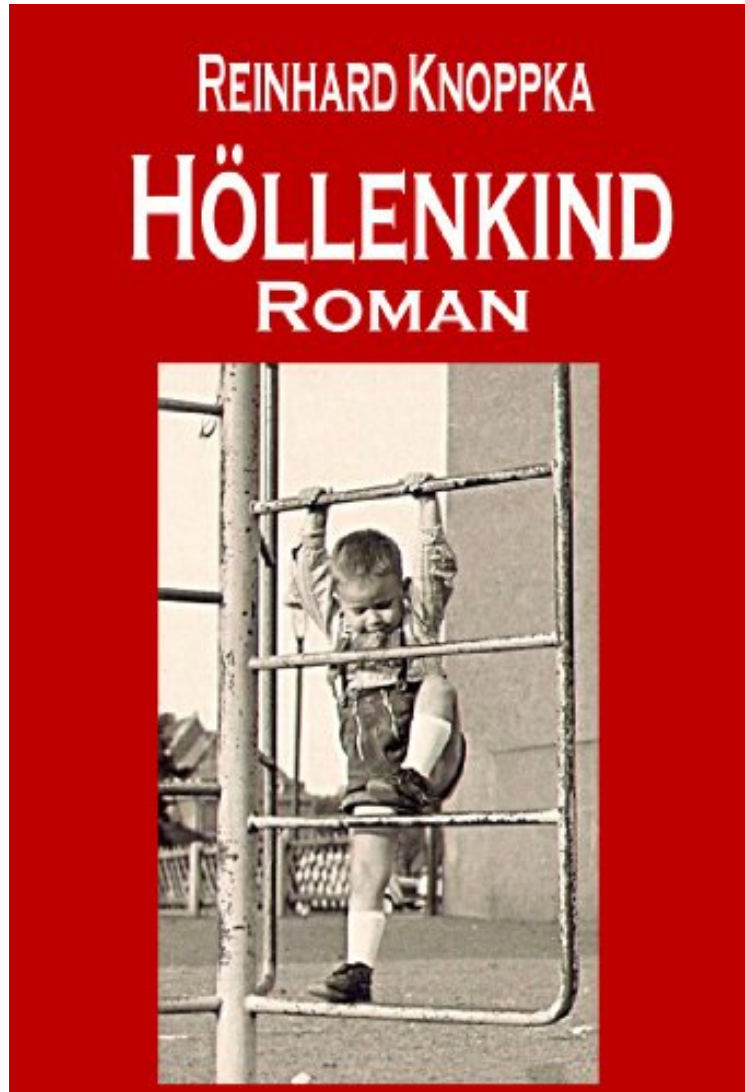


[Read free] Hllenkind

Hllenkind

Von Reinhard Knoppka
ePub / *DOC / audiobook / ebooks / Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #1053996 in eBooksVerffentlicht am: 2013-12-21Erscheinungsdatum:
2013-12-21File Name: B009CDVHOY | File size: 50.Mb

Von Reinhard Knoppka : Hllenkind before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Hllenkind:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
HllenpeinenVon LeseratteSorry, aber da ist wohl aus der Sicht eines 3 jhrigen geschrieben worden. Habe zwar nur 20 % gelesen, konnte mir das aber nicht weiter antun. Hatte bis dahin auf Besserung gehofft. Leider nicht empfehlenswert.7 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Kind-heit aus Sicht eine KindesVon Ein KundeEin kleiner Junge, der in einem Waisenhaus aufwchst und die Welt mit so ganz anderen Augen betrachtet, als das ein Erwachsener je tun wrde, ist die Ich-Person dieser Geschichte. Das tgliche Leben in einem System, das

Freiheit unterdrückt und nur die christliche Moral der Nonnen, die ihm als "Ersatz" vorgesetzt wurden, als richtig anerkennt, lastet schwer auf ihm. Allen Orten lauert Pöbel für den kleinsten Verstoß, oder doch auch Zuneigung und Zärtlichkeit. Dieses Buch ist wunderbar zu lesen und zeigt eine Lebenswelt auf, die ganz sicher nicht dem entspricht, was "ein Kind" im Glauben der wohl meisten Erwachsenen denkt und fühlt. Die Schilderung der Umstände, in denen der Junge gefangen ist, stellt eine ganz und gar andere Sicht aus viel "reiferen" Augen heraus dar, als was man einem so jungen Knaben zutrauen möchte - dabei ist es immer wieder interessant und bewegend, ihm zuzusehen, wie er Neues entdeckt und die Eindrücke in seine bisherigen Erfahrungen einordnet und mit seinem geringen (künstlich beschränkten) Wissen deutet. 1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hillenkind Von Marita Habe mehr von dem Buch erwartet. Ich war ein bisschen enttäuscht und kann das Buch nur bedingt weiter empfehlen. Daher gebe ich nur drei Sterne

Kurzbeschreibungsgste und Phantasien eines fünfjährigen Heimkinds. Pressestimmen 5.0 von 5 Sternen Kindheit aus Sicht eines Kindes 27. Februar 2001 Ein kleiner Junge, der in einem Waisenhaus aufwächst und die Welt mit so ganz anderen Augen betrachtet, als das ein Erwachsener je tun würde, ist die Ich-Person dieser Geschichte. Das tägliche Leben in einem System, das Freiheit unterdrückt und nur die christliche Moral der Nonnen, die ihm als "Ersatz" vorgesetzt wurden, als richtig anerkennt, lastet schwer auf ihm. Allen Orten lauert Pöbel für den kleinsten Verstoß, oder doch auch Zuneigung und Zärtlichkeit. Dieses Buch ist wunderbar zu lesen und zeigt eine Lebenswelt auf, die ganz sicher nicht dem entspricht, was "ein Kind" im Glauben der wohl meisten Erwachsenen denkt und fühlt. Die Schilderung der Umstände, in denen der Junge gefangen ist, stellt eine ganz und gar andere Sicht aus viel "reiferen" Augen heraus dar, als was man einem so jungen Knaben zutrauen möchte - dabei ist es immer wieder interessant und bewegend, ihm zuzusehen, wie er Neues entdeckt und die Eindrücke in seine bisherigen Erfahrungen einordnet und mit seinem geringen (künstlich beschränkten) Wissen deutet. (Ein Kunde) 3.0 von 5 Sternen Ein schmales Bchlein Kinderelend 9. Juli 2001 Knoppka schreibt autobiografisch über seine Kindheit in einem Waisenhaus. Vielleicht geht ihm das geschilderte zu nahe und er kann es deshalb nicht nahe an sich - und damit an den Leser - heranlassen? So bleibt er oberflächlich. Wie ein Schmetterling flattert er durch die ach so betrieblichen Geschehnisse seiner Kindheit; dabei verspricht er oft künstlichen Wortwitz. Trotzdem: Als Roman ist das Ergebnis zu mager, als Aufsatz zu langatmig. Und die Idee ist so originell nicht, denn hat nicht jeder (oder doch zumindest jeder Schriftsteller :) eine harte Kindheit durchlebt? (Ein Kunde) Die anrührendste, gleichzeitig aber auch verstörendste Kindheitsgeschichte, die ich kenne. Wie hier ein von Phantasie berschummernder Junge, anfangs fünfjährig, in einem katholischen Kinderheim mit Kreuz und Krummstab fast zum Krüppel verbogen wird, dann aber aus eigener Kraft sich freiringt und zu einem klugen, wachen, witzigen Schulkind heranwächst - das muß man lesen, das würde so noch niemals zwischen zwei Buchdeckel gebannt. Ein Kind gegen Nonnen, katholische Dogmen und Teufel! So wird Heimerziehung transparent und gleichzeitig zum Klotz am Bein bis ins spätere Erwachsenenleben. (Walter Foelske++) Kurzbeschreibungsgste und Phantasien eines fünfjährigen Heimkinds.